

03. Mai 2010
(30.11.2005)

An den
Stadtrat der Stadt Landshut
Rathaus
84028 Landshut



Antrag

Die Stadt / Stadtwerke prüfen (Kosten-Nutzen-Studie) die Möglichkeiten Biomassekraftwerke und / oder Blockheizkraftwerke mit umweltverträglichen Brennstoffen unter gleichzeitiger Nutzung von Strom und Wärme / Kälte (Nahversorgung) an **dafür geeigneten Standorten** im Stadtgebiet (ganzjährige Wärme- Kälteabnehmer), zu betreiben.

Ein Standort könnte beispielsweise im Bereich des BMW-Werkes, des Schlachthofes und der Post AG liegen.

Der wirtschaftliche und ökologische Betrieb der Kraft-Wärme-Kopplung hängt von einem möglichst ganzjährigem Bedarf von Wärme / Kälte ab.

Eine Kooperation mit Nachbargemeinden bzw. dem Landkreis oder anderen Dritten ist ebenso eingehend zu prüfen, wie die Erlangung von Fördermitteln (s. Greifswald).

Die vorgenannte Prüfung und mögliche Umsetzung wird von den Unterzeichnern seit Jahren im Stadtrat angemahnt. Oberbürgermeister Hans Rampf hat in der Sendung „alpha city forum“ des Bayerischen Rundfunks am 8.11.2005 „die verstärkte Bemühungen der Kommunen bei der Suche nach Alternativen zu Öl und Gas“ gefordert.

Eine solche örtliche Energieerzeugung ist auch unter den Gesichtspunkten CO²-Minderung, Feinstaubreduzierung, Klimabündnis, Stärkung der Region, Agenda 21, Arbeitsplätze, Wirtschaftsförderung, Kundenbindung und Einsatz des Rohstoffes Wissen (Hochschule Landshut) zu betrachten.

Im Sinne des bench-marking ist von gelungenen Beispielen der Stadtwerke Rosenheim und dem Biomasse-Heizkraftwerk beim Bezirkskrankenhaus Mainkofen zu lernen. Weitere Begründungen werden erforderlichenfalls nachgereicht.

Es ist grundsätzlich sinnvoller einen Wärmeerzeuger beim bestehenden Abnehmer zu errichten, als Abnehmer bei einem Wärmeerzeuger anzusiedeln.

Andreas Zellner
Stadtrat Hans-Peter

H. Rampf
Oberbürgermeister

Gabriel Godebauer
Stadtrat
gez. R. Schwör
b.w.

Unterschriften zum Antrag 03.05.2010 (30.11.2005)

Biomassekraftwerk / Blockheizkraftwerk

Ludwig Zellner

Helmut Radlmeier

Dr. Stefan Schnurer

Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner

Hans-Peter Summer

Dr. Anna Maria Moratscheck

gez. Rudolf Schnur